

Horst Fritsche in den Ruhestand verabschiedet - Holger Gentsch übernimmt

Sozusagen unter dem Weihnachtsbaum 2010 und angesichts seines bevorstehenden 70. Geburtstages hat sich HORST FRITSCH (Glauchau), nicht nur in Ornithologenkreisen bekannter westsächsischer Vogelkundler, nach 40 Jahren aktiver Leitungstätigkeit aus der ersten Reihe in den Ruhestand verabschiedet. Als Nachfolger übernahm HOLGER GENTSCH (Glauchau) die Leitung der Gruppe.

Mit einigen Freunden zusammen gründete HORST FRITSCH 1970 die damalige Fachgruppe Ornithologie beim Kulturbund der DDR in Glauchau, aus der ab 1990 die Ortsgruppe Ornithologie im VSO hervorging. HORST FRITSCH war in den 1980er-Jahren zudem Mitglied im Bezirksfachausschuss für Ornithologie und koordinierte auch einige Jahre die Wasservogelzählungen im damaligen Bezirk Karl-Marx-Stadt. Neben zahlreichen Aktivitäten, die von der zuverlässigen Mitarbeit an allen Brutvogelkartierungen seit den 1980er-Jahren, über die Mitarbeit an allen neuen Monitoringprogrammen seit 1990 und zudem über viele Vogelschutzaktivitäten reichen, seien hier nur zwei bekannte und spezifische Leistungen der Glauchauer Gruppe unter seiner Leitung erwähnt. Dazu zählt einerseits die Betreuung des letzten westsächsischen Steinkauz-Vorkommens zwischen der Stadt Glauchau und der Landesgrenze zu Thüringen. Es war im Wesentlichen den intensiven Kontakten zu den Hauseigentümern und Landwirten zu verdanken, dass



*Horst Fritsche (re.) geht - Holger Gentsch kommt.
Führungswechsel bei der VSO-Ortsgruppe Glauchau
vollzogen.*

Foto: Hartmut Meyer

der Steinkauz in der Region bis in die 1990er-Jahre hinein noch eine Heimat und Brutplätze (zuletzt nur noch in Kunsthöhlen) hatte. Noch heute bestehen Kontakte in diese Dörfer und in die Bauernhöfe, nun mit dem Ziel der Erhaltung einiger größerer Mehlschwalben-Kolonien in solchen Vierseithöfen. Für die faunistische Datensammlung hat HORST FRITSCH andererseits still und leise Wegweisendes geleistet. Eine bei ihm geführte faunistische Kartei (der damaligen Zeit entsprechend auf A-7-Karteikärtchen) reicht zurück bis in die 1950-er Jahre, als der Stausee Glauchau Beobachtungs-Mekka vieler Vogelkundler war. Entsprechende vor Ort geführte Beobachtungstagebücher hat HORST FRITSCH sauber auf Karteikarten übertragen. Bis heute gibt es teils lückenlose Datenreihen über die Veränderungen der Vogelwelt in dieser Region und im Glauchauer Muldental. Sehr erfreulich war die Tatsache, dass sich mit HOLGER GENTSCH ein geeigneter und sehr aktiver Nachfolger für die Leitung der Ortsgruppe fand!

Zur Verabschiedung schenkten ihm die Mitglieder der Ortsgruppe Glauchau die Bildpatenschaft für den Mittelsäger im demnächst erscheinenden ADEBAR-Atlas. Der VSO bedankt sich ebenfalls herzlichst bei HORST FRITSCH und wird zweifellos eine angemessene Würdigung vorsehen!

Hartmut Meyer

